Herforder Zeitung
für Stadt und Land

Druck und Verlag Fr. Kuhle in Herford
Postscheckkonto Hannover 5796

Geschäftsstelle: Herford, Rennstr. 31
Fernsprecher Nr. 83 und 151

Bezugs-Preis 5.40 Mark vierteljährlich, bei Postbezug 5.40 Mark und Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertags.

Anzeigenpreis 50 Pfennig für die einspaltige Kleinzeile oder deren Raum für Stadt u. Landkreis Herford, sonst 60 Pfg., Reklamen die Zeile 2 M.

General-Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Amtlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 8 — Herford, Sonnabend, den 10. Januar — 1920

Neue Kaiserbriefe an den Zaren.

Aus den von der „Vossischen Zeitung" veröffentlichten Kaiserbriefen nimmt der nachfolgende, der unmittelbar nach dem Ausbruch des russisch-japanischen Krieges geschrieben wurde, Bezug auf den japanischen Flottenhandstreich vor Port Arthur in der Nacht vom 7. zum 8. Februar. Der Brief, in dem wir einige unwichtige Stellen weglassen, lautet:

„Berlin, 11. Februar.

Liebster Nicki!

Der Ausbruch der Feindseligkeiten hat für Deine tapfere Flotte traurige Folgen gehabt, die mich tief bewegt haben! Wie konnte es auch anders sein, da ich doch russischer Admiral und auf diesen Rang stolz bin! Die ernsten Ereignisse beweisen offensichtlich, daß die warnenden Mitteilungen, die ich Dir in meinen Chiffre-Depeschen senden konnte, durchaus zutreffend waren und daß die japanische Regierung schon lange Ernst machte und den Krieg beschlossen hatte. Ich kann mir wohl vorstellen, wie sehr es Dir zu Herzen gehen muß, daß alle Deine Bemühungen, den Frieden aufrechtzuerhalten, fruchtlos geblieben sind. Aber anderseits gibt Dir dies ein gutes und reines Gewissen, und das läßt, wie ich oft sagte, den Menschen ohne Tornister und Gepäck ins Gefecht marschieren. Es scheint, der Himmel — auf dessen Hilfe und Willen wir beide bauen — hat es gewollt! Dann mußt Du diese Ereignisse im Licht einer Prüfung für Dich und Dein Land betrachten, die es Dir und ihm ermöglichen soll, alle guten Eigenschaften, die in den Russen schlummern und die sie schon einmal in den großen Zeiten der ersten Jahre des 19. Jahrhunderts an den Tag gelegt haben, zu zeigen und zu entfalten.

Es ist mein Wunsch, daß womöglich ein Prinz meines Hauses Deine Truppen als Zuschauer begleiten soll, um die Kriegskunst zu erlernen. Ich würde dann meinen Schwager, den Prinzen Friedrich Leopold, wählen. Sei versichert, daß meine Gedanken sich Tag und Nacht mit Euch beschäftigen!"

In einem weiteren Brief vom 29. März 1904 erzählt Wilhelm II. dem Zaren seine Reise-Eindrücke vom Mittelmeer und kommt dann plötzlich auf die Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Deutschland und Rußland zu sprechen. Die deutschen Handelsverträge waren Anfang des Jahres gekündigt worden. Der Kaiser schreibt:

„Nebenbei bemerkt, ersehe ich aus den Zeitungen, daß in unseren Handelsverträgen anscheinend eine Stockung eingetreten ist. Vermutlich haben sich die Geheimräte und Tschinowniks einem süßen Schlummer hingegeben, nachdem sie eine Menge Tinte vergossen haben, mehr als gut ist. Ich gäbe etwas darum, wenn ich zusehen könnte, wenn Du plötzlich mit Deiner kaiserlichen Faust auf den „grünen Tisch" schlügest und die trägen Leute hochführen! Schließlich kann man doch nicht ewig warten, es sind ohnehin schon viele Monate vergeudet worden. Die Aussicht auf ein hübsches Picknick in Sibirien würde gewiß Wunder wirken. Vielleicht würde es dazu beitragen, das Tempo der Dinge zu beschleunigen, wenn Du eine gewichtige Persönlichkeit nach Berlin geradewegs zu Bülow schicken möchtest, um die Sache mit ihm persönlich ins Reine zu bringen; einen Mann von ausgezeichneter Fähigkeit, der in diesen Dingen wohl bewandert ist; das hätte eine gute Wirkung!"

Mit der Führung der russischen Truppen durch Kuropatkin im Kriege gegen Japan beschäftigt sich in der Hauptsache ein Brief vom 6. Juni 1904:

„Liebster Nicki! Deine Bemerkung über Kuropatkin war für mich eine wahre Enthüllung. Ich wundere mich sehr über seine Kurzsichtigkeit, daß er Deinen Befehlen nicht unbedingt gehorchte. Er hätte Deine Ratschläge um so mehr befolgen müssen, als Du doch selbst in Japan gewesen und daher ein viel sachkundigerer Beurteiler bist als er. Ich hoffe nur, der Himmel will, daß der General nicht den Erfolg Deiner Streitkräfte dadurch gefährden wird, daß er sie leichtfertig einem „Echec" aussetzt, bevor nicht alle Reserven zu ihm gestoßen sind. Das alte Wort Napoleons gilt noch: „La gloire est avec les grands bataillons!" Man kann für die Schlacht nie zu stark sein; hauptsächlich was die Artillerie betrifft: eine absolute Ueberlegenheit muß ohne Frage hergestellt sein, um den Sieg zu sichern.

Ich hatte eine interessante Unterredung über den Krieg mit dem französischen Militärattaché. Auf meine Bemerkung, daß ich es für sehr erstaunlich hielte, daß die Franzosen als Deine „Verbündeten" nicht ihre Flotte hinschickten, um Port Arthur offenzuhalten, bis Deine Ostseeflotte dort eingetroffen sei, antwortete er, dies sei wahr, die Franzosen hätten aber mit anderen Mächten zu rechnen. Nach vielen Anspielungen und Winken fand ich heraus, daß das englisch-französische Uebereinkommen die eine hauptsächliche Wirkung hat, nämlich die Franzosen zu verhindern, Dir zu helfen! Ich bin überzeugt, England wird demnächst seine Bemühungen erneuern, Dir Vermittlungsvorschläge zu machen. Dies ist tatsächlich, wie ich weiß, die besondere Mission Hardinges, obwohl Du die Vorschläge schon so energisch zurückgewiesen hast, was auch ein überaus starkes Stück von Englands Seite ist da der Krieg doch eben erst begonnen hat; es fürchtet für sein Geld und möchte gern Tibet billig bekommen. Ich werde versuchen, Onkel Berti, sobald ich ihn sehe, davon abzuhalten, Dich noch länger mit solchen Vorschlägen zu behelligen. Sollte im Laufe der Ereignisse Dir eine Vermittlung ratsam erscheinen, so ist es klar, daß der erste Wunsch in dieser Richtung von Dir kommen muß, und Du kannst sicher sein, daß ich auch immer zu Deiner Verfügung stehen werde! Ich bin gespannt, was ich von Onkel Bertie in Kiel hören werde. Jedenfalls werde ich Dich auf dem Laufenden halten."

Antisemitismus in der Deutschen Volkspartei.

Das antisemitische „Deutsche Wochenblatt" vom 7. Januar (Herausgeber Richard Kunze) veröffentlicht ein Schreiben des ersten Vorsitzenden der Ortsgruppe Berlin-Hohenschönhausen der Deutschen Volkspartei (J. Franke), worin unter Berufung auf eine Ermächtigung durch den Vorsitzenden Stresemann der Deutschen Volkspartei die Behauptung als unwahr bezeichnet wird, daß der Vorstand der Deutschen Volkspartei eine Erklärung abgegeben habe, daß er jede antisemitische Regung in der Partei bekämpfen und unterbinden würde. In dem Schreiben des Vorsitzenden der Ortsgruppe Berlin-Hohenschönhausen der Deutschen Volkspartei heißt es weiter:

„Eine derartige Erklärung ist vom Vorstand der Deutschen Volkspartei niemals abgegeben worden, würde auch mit dem Programm dieser Partei im krassesten Widerspruch stehen. Nach dem Programm wird von unserer Partei für besonders notwendig anerkannt, daß das deutsche Volk sich seiner völkischen Eigenart wieder bewußt werde, daß alle Zersetzungsbestrebungen, die an Stelle des Bekenntnisses zum nationalen Staat und zum deutschen Volkstum das Weltbürgertum setzen wollen, zu bekämpfen sind, daß alle Bestrebungen, die unser deutsches Empfinden zurückdrängen wollen zugunsten internationaler uns wesensfremder Auffassungen, verworfen werden. In der Bekämpfung und Zurückdrängung des jüdischen Einflusses, der unser Vaterland in den Abgrund gebracht hat, stehen beide Rechtsparteien auf ein und demselben Standpunkt und fechten gemeinsam."

Der Brief wird noch zu Auseinandersetzungen Anlaß geben. Denn der Deutschen Volkspartei gehören Abgeordnete an, von denen man annehmen muß, daß sie unmöglich der Partei weiter angehören können, wenn die hier am Schluß vertretene Auffassung wirklich in der Deutschen Volkspartei maßgebend sein sollte.

Sozialdemokraten für Deutschnationale.

In der Stadtverordnetenversammlung [illegible] schanzte die deutschnationale Gruppe der [illegible] demokratischen Fraktion das Beigeordnetenamt zu und verhinderte dadurch die Wiederwahl des bisherigen demokratischen Beigeordneten Justizrat Kunde. Am 5. Januar statteten [illegible] zialdemokraten dafür den Deutschnationalen [illegible] ab. Der Stadtverordnetenversammlung [illegible] gehören 12 Demokraten, 4 Zentrumsleute, [illegible] 14 Sozialdemokraten und 5 Deutschnationale. Bei der Wahl des Stadtverordnetenvorstehers am 5. Januar wurde an Stelle des Demokraten [illegible] resch, der 15 Stimmen erhielt, mit Hilfe der [illegible] zialdemokraten mit 19 Stimmen der deutschnationale Pastor Rohr zum Vorsteher gewählt. Der Zettel war unbeschrieben. Seitens der Demokraten und des Zentrums wurde dem auf diese Weise gewählten neuen Stadtverordnetenvorsteher erklärt, daß sie ihm ihr stärkstes Mißtrauen entgegenbrachten und sich von seiner Geschäftsführung nichts Ersprießliches für die Bürgerschaft versprächen. Das demokratische „Jauersche Tageblatt" sagt zu dem Vorfall: „Der Sozialdemokratie hatte die bloße, von irgendeiner Seite mit bestimmter Absicht zugetragene Verdächtigung, die demokratische Fraktion propagiere eine gegen sie (die Sozialdemokraten) gerichtete Koalition der bürgerlichen Parteien, genügt, um der [illegible] schen Fraktion das Mandat des Stadtverordnetenvorstehers zu entreißen und es in die Hände ihrer schärfsten politischen Gegner, der Deutschnationalen, zu legen." — In Wirklichkeit war es, mit einem Wort davon die Rede gewesen, einen gegen die Sozialdemokrate gerichteten bürgerlichen Block ins Leben zu rufen.

Grundstückspreise.

Es mehren sich die Anzeichen, daß [illegible] Landwirtschaft notgedrungen in bemerkenswertem Umfange extensiverer Bewirtschaftung den Vorzug zuwendet. Auf der anderen Seite stehen die Güterpreise fortgesetzt, wie u. a. auch [illegible] Meldungen aus der Mark beweisen. Im Kreise Kottbus wurde für 150 000 M, nachdem es drei Monate vorher 65 000 M [illegible] hatte. Im Kreise Königsberg hat eine Herrschaft seit dem Frühjahr viermal den Besitzer gewechselt; der Preis für diese etwa 100 Morgen große Herrschaft stieg im gleichen Zeitraum von 50 000 auf 135 000 M. In der Westprignitz sind bis 1000 Mark pro Morgen bezahlt worden. Weizenland brachte bis 100 M je Morgen, Ackerpacht bis 60 M. Im Kreise Schwiebus wurden 1000 M pro Morgen Ackerland bezahlt.

Die Entdeckung des Professors Einstein.

Es ist jetzt viel von der epochalen Entdeckung des Professors Albert Einstein in Berlin die Rede, der sogenannten Relativitätstheorie. Die Materie ist so kompliziert, daß eine ganz populäre Darstellung dieser Relativitätstheorie noch nicht gelungen ist. Ein Oberlehrer in Köln versucht jetzt die Sache aufzuklären. Er schreibt: Ich möchte ein hübsches Beispiel für die Relativität der Bewegung anführen, das auch dem physikalisch weniger geschulten Laien einleuchten wird. Wir denken uns im Innern eines mit stetiger Geschwindigkeit gradlinig dahinfahrenden Eisenbahnzuges. Einer der Mitreisenden läßt einen Stein aus der Hand auf den Boden des Abteils fallen. (Vom Luftwiderstand, das heißt der Reibung, die der Stein während des Falles an der Luft erleidet, sei im folgenden ein- für allemal abgesehen.) Wie fällt dieser Stein? Selbstverständlich senkrecht; jedes Schulkind weiß dies. Nehmen wir nun einmal an, ein Mann habe, an einem Bahnübergang stehend, den Vorgang beobachtet. Auch er sieht den Stein fallen, aber nicht senkrecht. Das wird uns sofort klar, wenn wir uns denken, ein anderer Beobachter, an dem der Zug einige Sekunden früher vorbeifuhr, habe die Vorbereitungen zu dem Experiment gesehen und beobachtet, wie der Reisende den Stein „ruhig" in der ausgestreckten Hand hielt. Hält für diesen Beobachter der Reisende den Stein ebenso „ruhig"? Nein, denn er sieht den Stein mitsamt dem Reisenden und dem ganzen Zuge in wagrechter Richtung mit der Geschwindigkeit an sich vorbeisausen! Doch kehren wir wieder zu dem ersten Beobachter am Bahnübergang zurück. Für ihn beschreibt der Stein gleichzeitig zwei Bewegungen: eine wagerechte, hervorgerufen durch die Zugeschwindigkeit c, und eine senkrechte, hervorgerufen durch das Fallen des Steines, das heißt durch die Anziehungskraft der Erde: Mithin sieht er den Stein in einer gekrümmten Linie zu Boden fallen, die der Mathematiker als Parabel bezeichnet, einer Kurve, die wir alle schon gesehen haben, wenn wir einen Wasserstrahl aus dem wagrecht gehaltenen Mundstück eines Gartenschlauchs ausfließen lassen. Fragen wir nun den Reisenden, der das Experiment ausführte, wie der Stein denn in Wirklichkeit gefallen sei, so wird er uns antworten: „Selbstverständlich senkrecht!" während uns der Mann am Bahnübergang mit derselben Ueberzeugung erklären wird, daß der Stein während seines Falles eine Parabel beschrieben habe.

Welcher von beiden Beobachtern hat nun recht? Einstein gibt uns die Antwort: Beide haben recht; die Frage, wie der Stein in Wirklichkeit gefallen ist, ist gar nicht zu beantworten, denn eine Wirklichkeit im absoluten Sinne gibt es überhaupt nicht. Beide Beobachter befinden sich „auf verschieden bewegten Systemen", daher ist die Fallkurve für den Reisenden „in Wirklichkeit" eine Senkrechte, für den Mann am Bahnübergang „in Wirklichkeit" eine Parabel. Man kann sich dies Beispiel übertragen denken auf den Flieger, der (immer abgesehen von störenden Luftströmungen) die von ihm abgeworfene Bombe stets senkrecht unter sich, das heißt senkrecht fallen sieht, während der Beobachter am Erdboden die von der Bombe beschriebene Parabel erblickt. Oder wir können uns das erste Beispiel etwas mannigfaltiger ausgestalten, wenn wir uns denken, wir säßen in einem Kraftwagen, der neben dem Zug auf der Landstraße dahineilt. Ist unsere Geschwindigkeit gleich der Zuggeschwindigkeit c, so sehen auch wir den Stein im Zug senkrecht fallen. Lassen wir aber den Kraftwagen seine Geschwindigkeit langsam mäßigen, so erblicken wir bei öfterer Wiederholung des Experiments jedesmal die Parabel, die um so flacher wird, je mehr unsre Geschwindigkeit von der des Zuges verschieden ist. Und denselben Effekt würden wir offenbar erreichen, wenn der Zug stillstände, während wir im Kraftwagen an ihm vorüberfahren. Dann bewegte sich der Zug für uns wagrecht (rückwärts), und der fallende Stein beschriebe abermals eine Parabel.

Soziales.

Das Lehrlingswesen in den Bäckereien und Konditoreien.

Man schreibt uns: Vom Zentralverband der Bäcker und Konditoren (Sitz Hamburg) wurde im Oktober 1919 eine Erhebung über die Zahl der beschäftigten Lehrlinge vorgenommen. Das Ergebnis ist außerordentlich interessant und verdient daher, auch in der Oeffentlichkeit gewürdigt zu werden. In 28 745 Bäckereien wurden neben 19 625 Gehilfen 21 831 Lehrlinge ermittelt. Auf je 100 Gehilfen entfallen somit 111 Lehrlinge. Gegen die Jahre vor dem Kriege kann eine starke Zunahme von Lehrlingen festgestellt werden. 1904 wurden auf je 100 Gehilfen 44 Lehrlinge gezählt. In den Kriegsjahren wurden auf die gleiche Gehilfenzahl 1915 63, 1916 78, 1917 143 Lehrlinge festgestellt. Der jetzt zu verzeichnende Rückgang muß auf die Tarifabmachungen zurückgeführt werden, nach denen in diesem Jahre keine Lehrlinge eingestellt werden dürfen. Das Gespenst des Ueberhandnehmen der Lehrlinge in diesem Gewerbe hat nun zur Folge, daß in einigen Jahren der Gehilfenstand durch den Nachwuchs vollständig erneuert werden kann. In Mitteldeutschland, Sachsen, Thüringen, Schlesien, im Osten und Württemberg, wo durchgehend [illegible] 300 Lehrlinge auf je 100 Gehilfen entfallen, ist der Nachwuchs so groß, daß sämtliche Gehilfen bereits in einem Jahre ersetzt werden können.

Solche Vorgänge können begreiflicherweise nicht zur Gesundung des Gewerbes beitragen, sondern dadurch, trotz der großen Abwanderung von Bäckern und Konditoren nach anderen Berufen, eine unheimlich starke Ueberfüllung des Arbeitsmarktes herbeigeführt. Das Reichsamt [illegible] berichtet im Oktober von 13 823 arbeitsuchenden Berufsangehörigen, denen nur 2381 befristete Stellen gegenüberstanden.

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft hat in Würdigung dieser Tatsachen einstimmig beschlossen, den Arbeitgebern zu empfehlen, von der Lehrlingseinstellung Abstand zu nehmen, um den für das Gewerbe notwendigen Nachwuchs in vernünftige Bahnen zu lenken.

Heute, am 10. Januar, Ratifizierung.

Der Tag der Unterzeichnung.

wtb. **Paris,** 9. Jan. Morgen vier Uhr nachmittags findet im Ministerium des Aeußern die Zeremonie der Unterzeichnung des Protokolls statt, durch welches der Waffenstillstand beendet wird, sowie der Austausch der Ratifikationen, durch den endgültig der Friedenszustand zwischen den Alliierten und Deutschland hergestellt wird. Die Zeremonie wird in zwei Teile zerfallen: Die Vertreter der fünf Mächte werden sich vorher im Kabinett des Ministeriums des Aeußern versammeln. Die Herren von Lersner und von Simson werden hierauf eingeladen werden, im Namen Deutschlands das Protokoll vom 1. November zu unterzeichnen. Clemenceau wird ihnen sodann ein Schreiben überreichen, durch welches die Alliierten sich verpflichten, die Ziffer des für die Zerstörung der Flotte von Scapa Flow verlangten Materials herabzusetzen. Der zweite Teil der Zeremonie findet unmittelbar im Anschluß daran im Uhrensaale statt. Die Mächte, die den Friedensvertrag ratifiziert haben werden dabei durch je einen Delegierten vertreten sein. Frankreich durch Clemenceau, England durch Lloyd George, Italien durch Nitti usw. Es wird ein Protokoll aufgestellt werden, das sich in großen Zügen wie folgt darstellt: Protokoll der Niederlegung der Ratifikation des Friedensvertrages, der am 28. Juni 1919 unterzeichnet wurde einerseits von den sechsundzwanzig alliierten Staaten andererseits von Deutschland, sowie über folgende Aktenstücke: das am gleichen Tage von denselben Mächten unterzeichnete Protokoll der Uebereinkunft vom gleichen Datum zwischen den Vereinigten Staaten, Belgien, dem britischen Reiche, Frankreich und Deutschland betreffend Besetzung der Rheinlande. Hierauf wird zur Niederlegung der Ratifikationen und ihrer Ueberreichung an die Regierung der französischen Republik geschritten, damit sie diese in ihrem Archiv deponieren kann. Dieses Protokoll wird auf einem Pergament in Quartformat gedruckt sein. Die Bevollmächtigten werden ihre Titel und Unterschriften beifügen. Dieser Austausch der Ratifikationen wird die unverzügliche Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen den Allierten und Deutschland zum Ergebnis haben. Am Tage nach dem Austausch wird Herr von Marcilly als französischer Gesandtschaftsträger Paris verlassen, um sich nach Berlin zu begeben. Eine andere Folge wird die sofortige Heimschaffung der deutschen Kriegsgefangenen sein.

Damit der Austausch der Ratifikationen morgen erfolgen kann, mußte die technische Kommission Leroud-Simson bis morgens vier Uhr an der Arbeit sein. Die verwaltungstechnischen und die sich aus der Inkraftsetzung ergebenden Fragen sind geregelt. Heute nachmittag muß noch eine Sitzung der alliierten technischen Sachverständigen über die Auslieferung der deutschen Schuldigen stattfinden.

wtb. **Berlin,** 9. Jan. In einer Note die Clemenceau gestern dem Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation in Versailles hat zustellen lassen, wird mitgeteilt, daß die interalliierte hohe Kommission für die besetzten rheinischen Gebiete, die Wiedergutmachungskommission und die interalliierten Ueberwachungsausschüsse in dem Augenblick, in dem der Friedensvertrag in Kraft tritt, ihre Tätigkeit aufnehmen werden. Da der Friedensvertrag mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden und der Errichtung des Niederlegungsprotokolls, morgen Sonnabend in Kraft gesetzt wird, so werden die genannten Kommissionen morgen bereits ihre amtliche Arbeit beginnen. Wegen des Tätigkeitsbeginnes der übrigen im Friedensvertrag vorgesehenen Kommissionen werden seitens der Alliierten noch nähere Mitteilungen erfolgen.

*

Der 10. Januar ist nun endgültig als Tag der Unterschriften unter das Ratifikationsprotokoll festgesetzt worden. Am Ende früherer Kriege pflegten geraume Zeitfristen zwischen den Präliminarien und den endgültigen Friedensschlüssen zu verstreichen. Diesmal hat man auf die Form eines Präliminarfriedens verzichtet, aber das Friedensgeschäft damit an Schnelligkeit ganz und gar nichts gewonnen. Denn 1871 war z. B. der Frankfurter Definitivfriede nach Ablauf ganz weniger Tage ratifiziert, obwohl der Aufruhr von Paris die französischen Verhältnisse verwirrte. Daß jetzt noch 6½ Monate nach Deutschlands Unterzeichnung vergehen mußten, ist unerhört. Die eigentliche Hauptursache der Verschleppung wird gewesen sein, daß Frankreich die Verzögerung noch zu weiteren Erpressungen ausnutzen wollte.

Und wir fürchten, daß solche Versuche auch jetzt noch nicht ausbleiben werden. Die Ausführung der Bedingungen, die nunmehr beginnen muß, dürfte allerlei neue Handhaben und Vorwände zu Bedrückungen liefern. Denn die Debatten im französischen Parlamente haben offenbart, daß dortzulande eine starke Partei unzufrieden ist, daß mit Elsaß-Lothringen nicht auch gleich das ganze linke Rheinufer unter französische Herrschaft gelangt ist. Wer verbürgt den Franzosen die künftige Wiederkehr einer gleich günstigen Gelegenheit mit Hilfe ausländischer Armeen die alte Sehnsucht zu erfüllen, um die man 1870 mit so schlimmem Ausgange ins Feld gerückt war und eigentlich schon 1840 losschlagen wollte? Daß Frankreichs eigene Kräfte für eine solche Eroberung nicht ausreichen, hat es ja 1870 wie 1914 erfahren.

Eigentlich ist das Friedenswerk übrigens auch auf dem Papier mit der Ratifikation des 10. Januar noch durchaus nicht abgeschlossen. Es fehlt noch die Festsetzung der von Deutschland zu entrichtenden Entschädigungssumme. Es klang so harmlos, als vor dem Waffenstillstande davon gesprochen wurde, daß wir bloß den angerichteten Schaden wiedergutmachen, den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete auf unsere Kosten besorgen sollten. Schon unter diesem Titel werden auf der Gegenseite — z. B. vom Finanzminister Klotz — Ansprüche von schwindelhafter Höhe angemeldet, die selbst ein im Innern befriedigtes und arbeitswilliges Deutschland vielleicht niemals zu erfüllen vermöchte!

Und eine noch schwerere Kette schleppen wir am Fuße mit dem Artikel des Friedensvertrages, der uns die Auslieferung der sogenannten Kriegsverbrecher auferlegt, der Personen, die angeblicher Frevel wider die völkerrechtlichen Gebräuche bezichtigt werden. Noch ist uns die Liste nicht bekanntgegeben, welche die Namen der Angeschuldigten enthält. Auf alle Fälle wird das Auslieferungsbegehren an sich als eine schwere Demütigung empfunden, und die Ausführung wird nicht leicht werden.

Mit Freude würde dieser Friedensvertrag gewiß auch dann nicht begrüßt werden, wenn er in eine sonst weniger düstere Zeit fiele. Aber schwer hängt ja auch ohnehin der Himmel über unser hart heimgesuchtes Land herab. Hungersnot und Teuerung werden tagtäglich fürchterlicher, und gewissenlose Ausstände, von fanatischen Hetzern entfacht, wühlen abermals am Lebensmark unseres Wirtschaftslebens. Dieser 10. Januar wird uns von keinem Albdrucke befreien. Es steht zu befürchten, daß die Schürer des neuen inneren Unfriedens von ihm erst recht Anlaß nehmen, ihr schändliches Gewerbe zu betreiben. Und den Patrioten bedeutet die Inkraftsetzung der Friedensartikel den Abschied von den Volksgenossen, die vom Körper des Reiches getrennt werden sollen. Hoffen wir, daß wenigstens die Abstimmungen, deren Termine nun auch nahegerückt sind, noch einen Teil der bedrohten Gebiete retten werden. Die Friedensglocken läuten zu lassen, haben wir keine Stimmung. Dieser Friede von Versailles ist unendlich viel härter als jener den dreißigjährigen Krieg abschließende, der das Reich Elsaß, Holland und die Schweiz kostete!

Erhöhung der Kohlensteuer

T.U. **Berlin,** 10. Jan. (Drahtmeldung.) Wie die „Voss. Ztg." erfahren haben will, steht eine Erhöhung der Kohlensteuer unmittelbar bevor. Bisher beträgt die Steuer 20 Prozent, und ihr Ertrag wird auf 1½ Milliarde geschätzt. Die neue Steuer, welche geplant ist, soll vier Milliarden ergeben.

Die Kinozensur.

wtb. **Berlin,** 9. Jan. In der heutigen Reichsratssitzung wurde der Gesetzentwurf über die Kinozensur beraten. Die Hauptbestimmung der Vorlage geht dahin, daß nur solche Filme vorgeführt werden dürfen, die von einer amtlichen Prüfungskommission zugelassen sind. Die Zulassung soll nur versagt werden können, wenn die öffentliche Sicherheit gefährdet wird, wenn der Film religiöse Gefühle verletzt oder durch Erregung niedriger Triebe verrohend oder entsittlichend wirkt. Die amtlichen Prüfungsstellen sind in Berlin und in München eingerichtet worden. Sie setzen sich zusammen aus Beamten und Sachverständigen. Gegen den Bescheid der Prüfungsstellen ist eine Beschwerde bei der in Berlin zu errichtenden Oberprüfungsstelle zulässig. Der Reichsrat nahm die Vorlage nach den Beschlüssen des Ausschusses an. Mit den von dem preußischen Vertreter beantragten Abänderungen, wonach eine Ausnahme von der Prüfung nicht nur für solche Filme zulässig ist, die wissenschaftliche Zwecke verfolgen, sondern auch für künstlerische Films. Mit diesem Abänderungsantrag hatte sich der Minister Koch namens der Regierung einverstanden erklärt.

Die Volksgeißel des Eisenbahnerstreiks.

T.U. **Dortmund,** 9. Jan. Auch hier hat sich der Eisenbahnerstreik weiter ausgedehnt. Im Hauptbahnhof wird der Verkehr nur noch notdürftig aufrecht erhalten, und es ist nicht ausgeschlossen, daß der Verkehr heute noch zum Erliegen kommt. Wie berichtet, wollen die Gewerkschaftsvorstände, falls sich der Stundenlohn von 3,50 Mark bestätigt, die Mitglieder heute auffordern, die Arbeit wieder aufzunehmen. Wie der „Dortm. Ztg." mitgeteilt wird, liegt die amtliche Bestätigung über den 3,50 M-Stundenlohn vor, doch fürchten die Gewerkschaftsführer, daß die Arbeiter trotzdem der Aufforderung zur Wiederaufnahme der Arbeit nicht nachkommen werden. Bekanntlich ist jetzt wieder die Forderung aufgestellt worden, diese Lohnerhöhung vom 1. Okt. ab rückwirkend zu zahlen. Die Entwickelung der Dinge läßt sich zur Stunde noch nicht übersehen, und es ist zu befürchten, daß wir einer Katastrophe entgegengehen.

wtb. **Düsseldorf,** 9. Jan. Mit der Zentralstreikleitung in Elberfeld wurde heute eine Vereinbarung dahin erzielt, daß die Kohlenzufuhren für die städtischen Industriebetriebe in Düsseldorf nach Möglichkeit aufrechterhalten werden sollen. Lebensmittel werden befördert. Ein Schnellzugspaar Köln-Berlin über Düsseldorf ist genehmigt, jedoch ein Ein- oder Aussteigen in Düsseldorf nicht gestattet. Die Streiklage ist im übrigen in Düsseldorf unverändert.

wtb. **München,** 9. Jan. Wegen vollständiger Stockung der Kohlenzufuhr infolge Streiks und Hochwasser wird ab 13. Januar für mehrere Tage der gesamte Personenverkehr auf den bayrischen Staatsbahnen eingestellt. Der Lebensmittelverkehr wird aufrechterhalten.

Deutsches Reich.

Privatflugzeuge für den staatlichen Verkehr.

TU. **Berlin,** 8. Jan. Auf Veranlassung des Reichsluftamts werden jetzt in größerem Umfange Privatflugzeuge in den Dienst des staatlichen Verkehrs gestellt werden. Das Reichsluftamt hat die einzelnen Verkehrsstellen aufgefordert, ihre Preisbedingungen für die Inanspruchnahme von Flugzeuen im staatlichen Interesse bekannt zu geben. Die Brennstoffkosten sollen bei der Preisangabe nicht berücksichtigt werden, da das Reichsluftamt in der Brennstoffkostenfrage je nach der Gestaltung der Verhältnisse für eine besondere Verrechnung Sorge tragen werde.

T.U. **München,** 10. Jan. (Drahtmeldung.) Der stark besuchte Parteitag der bayerischen Volkspartei (Zentrum) hat beschlossen, sich vom Reichszentrum zu trennen und den Parteitag des Zentrums nicht mehr zu beschicken. Nach einem Vortrag Dr. Heims ist Veranlassung zu diesem Schritt in erster Linie mit der Vortrag Erzbergers in Stuttgart gewesen, worin dieser den Einheitsstaat verlangt hat.

Kleine Nachrichten.

General von Eberhardt hat den Oberbefehl an der ostpreußischen Grenze an General Nebel übergeben.

Im Ruhrgebiet herrscht in den radikalen Kreisen der technischen Grubenangestellten zurzeit wieder eine starke Gärung. Voraussichtlich werden Zwischenfälle und Störungen im Bergbau in der nächsten Zeit nicht ausbleiben.

Der französische Oberbefehlshaber der Rheinarmee hat durch eine Verfügung die Einreise österreichischer Kinder in das besetzte Gebiet verboten.

Herford und Minden-Ravensberg.

Fernsprech-Anschluß der Schriftleitung: Nr. 151.

10. Januar.

Lebensmittel.

Auf Warenmarke Nr. 28 kann vom 13. Januar 1920 ab 1 Pfund Kolonialwaren gekauft werden. Preis 65 ₰ das Pfund. Kauffrist: 20. Januar 1920. Markenablieferungsfrist für die Geschäfte 24. Jan. 1920.

Lebensmittelamt.

„10 000 Klgr. Aepfel".
Schieberware.

Durch die Aufmerksamkeit der Kriminalpolizei und hiesiger Abfertigungsbeamten wurde ein Doppelwaggon beschlagnahmt, der mit der Inhaltsangabe „10 000 Kg. Aepfel" von Holzhausen-Heddinghausen nach Dortmund abgelassen war.

Die Ladung enthielt u. a. folgende Schieberwaren: 1 ausgeschlachtetes Rind, 1 Sack mit Kalbfleisch gefüllt, 15 ger. Schinken, mehrere Zentner Mettwurst, zirka 2 Zentner frische Landbutter, etwa 30 Säcke Mehl, Hülsenfrüchte, Hafer, 40 Zentner Kartoffeln, mehrere Kisten Eier usw.

Unter Zugrundelegung von Durchschnittspreisen für derartige Schieberware repräsentieren die abgefangenen Lebensmittel

einen Wert von mehr wie 100 000 M.

Wenn die Verkehrsbeamten und die Polizei in dieser Art weiterhin dem Schieberwesen energisch entgegentritt, dürfte unsere Gegend bald von diesem Unwesen befreit werden.

Das städtische Lebensmittelamt wird die willkommenen Gaben mit Befriedigung entgegengenommen haben.

*

p. **Schieberware.** Beschlagnahmt wurden gestern auf dem hiesigen Bahnhof, in mehreren Körben verpackt, 49 Pfund Butter, 112 Pfund Sevelatwurst, 32 Pfund Hammelfleisch und 48 Pfund Schweinefleisch. — Ferner ein Waggon mit Schieware, wie Mehl, Fleisch, Wurst, Bier, Erbsen, Bohnen und Aepfel. Der Waggon kam von Holzhausen-Heddinghausen und sollte nach Dortmund verschoben werden. Absender und Empfänger waren die Union-Werke in Dortmund. Die Waren sind dem hiesigen Lebensmittelamt übergeben.

= **Im Silberkranz.** Das Fest der silbernen Hochzeit begehen morgen die Eheleute Heinrich König und Frau, Lehmkuhlenweg 9 hier. Möge dem Jubelpaare dereinst auch der goldene Kranz beschieden sein. — Das Fest der silbernen Hochzeit begehen am morgigen Sonntag die Eheleute Wilhelm Vormbusch, Rennstraße. Möge auch ihnen die goldene „50" vergönnt sein.

= **Zahlung der Ablieferungsprämien für Brotgetreide und Gerste.** Die Auszahlung der Ablieferungsprämien für Brotgetreide und Gerste erfolgt im Stadtkreis Herford in nächster Zeit. Mit den Vorarbeiten ist bereits begonnen. Jeder Landwirt erhält über seine Mindestablieferungsschuldigkeit, sowie über die Höhe der auf Grund der erfolgten Ablieferung zu zahlenden Prämien ein Benachrichtigungsschreiben zugestellt.

ss. **Besitzwechsel.** Die Besitzung des Herrn Kernewelk „Villa Maria Theresia" an der Engerstraße ging durch Kauf in die Hände des Zigarrenfabrikanten Kötter-Südlengern über. Der Kaufpreis beträgt 75 000 M.

g. **Der Lichtbildervortrag über die Bedeutung der Leibesübungen** im Ev. Vereinshause hatte eine große Schar jugendliche Sportjünger herbeigelockt. Im Auftrage des Ausschusses der Herforder Sportvereine begrüßte Herr Irgang den Redner, Herrn Walter Sanß-Dortmund, und die große Sportgemeinde. Herr Sanß wies dann auf die große Bedeutung der Leibesübungen für den Einzelnen, wie für die Erstarkung der Volkskräfte hin. Zu dem praktischen Wert der Uebung treten ideale. Gemeinschaftlichkeitssinn wird dadurch gepflegt, soziale Gegensätze ausgeglichen, Mut und Selbstvertrauen gestärkt. Zahlreiche Lichtbilder, die Frei-, Gerät- und Schwimmübungen wie volkstümliche Uebungen, Leicht- und Schwerathletik darstellten, ließen erkennen, wie Körper und Geist durch die Leibesübungen gebildet und gestärkt werden. Kaum glaubliche Leistungen im Weit-, Hoch- und Stabhochsprung verrieten, was sich durch zielbewußte Uebungen erreichen läßt. Als wertvollstes Spiel wurde das Fußballspiel besonders hervorgehoben, jedoch vor dem englischen Reklamesport gewarnt. Gewünscht wurde, daß die militärische Dienstzeit, die nach dem unglücklichen Kriege leider gefallen ist, durch Turnen, Spiel und Sport möchte ersetzt werden. Und das kann geschehen, wenn Regierung und Kommunalverwaltungen für geeignete Spiel- und Sportplätze, für geräumige Turn- und Schwimmhallen sorgen. Die mit großer Begeisterung gemachten Ausführungen fanden dankbare Aufnahme und werden den Sport- und Spielvereinen neue Freunde zuführen.

a. **Haus- und Grundbesitzerverein.** Uns wird geschrieben: In der letzten Vorstandssitzung des Haus- und Grundbesitzervereins wurde für Monat Januar ein Vortrag des Diplom-Ingenieurs Herrn Ulrici über die Ausnutzung unserer heimischen Wasserkräfte angekündigt. Außerdem soll ein Redner für einen Vortrag über die Besteuerung nach dem gemeinen Wert, welche Vorlage demnächst den Stadtverordneten zugehen soll, gewonnen werden. Der Verein ist der Meinung, daß eine schematische Besteuerung des Grund- und Bodens nach dem gemeinen Wert ohne Berücksichtigung der Eigenart der örtlichen Verhältnisse große wirtschaftliche Schäden für den Grundbesitz im Gefolge haben wird und daher die Behörden durch einen geeigneten Redner auf die Gefahren hingewiesen werden sollen, die dem Haus- und Grundbesitz drohen. Zu dieser Versammlung sollen außer den städtischen Behörden die gesamten Grundbesitzer Herfords geladen werden. Eine Aussprache über das neue, den Hausbesitz angehende Gesetz betreffs Mietshöchstpreise, über das der Vorsitzende referierte, ließ vom Neuem die Erkenntnis aufkommen, daß ein gemeinsamer Zusammenschluß aller Hausbesitzer einzig und allein im Stande ist, die Interessen derselben in wirksamster Weise zur Geltung bringen zu können. Der Verein hat seinerseits schon Schritte getan, um die durch das Gesetz den Hausbesitzervereinen eingeräumten Rechte durch Wahl in die betreffenden Kommissionen zur Festsetzung der Höchstpreise zu wahren. Außerdem wurde noch über einige Eingaben an Magistrat und Regierung eingehend beraten und Beschluß gefaßt.

= **Obst- und Gartenbauverein.** Auf die Versammlung vom Obst- und Gartenbauverein sei auch an dieser Stelle noch empfehlend hingewiesen, besonders auf den Vortrag und den eingeschobenen Punkt „Satzungsänderung".

= **Zirkus Blumenfeld.** Man schreibt uns: Der hier seit Jahren bestens bekannte Zirkus Blumenfeld gibt auch in diesem Jahre hier einige Vorstellungen und zwar im Tiemeiers Saal. Die Vorstellungen finden am Montag und Dienstag nächster Woche statt.

p. **Hundesperre.** Wegen nicht genügender Beachtung der Bestimmungen über die Hundesperre, mußte eine Anzahl hiesiger Bürger zur Anzeige gebracht werden.

p. **Hühnerdiebstahl.** Einer Landwirtin der Blothoerstraße wurden vor mehreren Tagen aus ihrem Hühnerstalle 10 Hühner gestohlen. Am anderen Tage fand sie in nächster Nähe ihrer Besitzung 5 ihrer Hühner in einer Weide umherlaufen, während die anderen 5 Hühner dort abgeschlachtet in der Wiese lagen. Den Tätern ist man auf der Spur.

p. **Motor gestohlen.** Vor mehreren Tagen machte der Werkmeister einer an der Bünderstraße gelegenen Fabrik die Wahrnehmung, daß der in einem verschlossenen Raum aufbewahrte Drehstrommotor, gez. A. B. G., gestohlen war. Wann und wer den Motor gestohlen hat, war bislang nicht zu ermitteln. Nach Lage der Sache kann nur ein Eingeweihter als Täter in Frage kommen.

p. **Fahrradmarder.** In den letzten Tagen wurden wiederum drei Fahrräder gestohlen, darunter ein Damenrad, das im untern Hausflur des Rathauses bei der Kämmereikasse aufgestellt war.

Amt Enger.

k. **Enger,** 8. Jan. Am 5. d. Mts. fand im Hotel Schierholz eine Sitzung des Innungsausschusses des Amtes Enger statt. Bei der Wahl des Vor-

stand es wurde Herr Uhrmachermeister Schierholz zum Vorsitzenden und Herr Schlossermeister König zum Kassierer gewählt. Nach Mitteilung der Handwerkskammer Bielefeld soll am 14. Januar d. Js. in Düsseldorf eine Kundgebung des Handwerks zu den schwebenden Fragen, insbesondere der drohenden Kommunalisierung stattfinden. Der Innungsausschuß beauftragt die Handwerkskammer durch ihre Vertreter am 14. Januar d. Js. in Düsseldorf im Interesse des Handwerkerstandes gegen die drohende Kommunalisierung Stellung zu nehmen. Nach Mitteilung der Handwerkskammer in Bielefeld sind die Statuten des Innungsausschusses vom Regierungspräsidenten genehmigt worden.

Bielefeld, 9. Dez. Das städtische Betriebsamt macht bekannt. Da die Kohlenanfuhr vollständig stockt und trotz aller Bemühungen eine sichere Zusage für sofortige genügende Belieferung nicht zu erreichen war, müssen wir vom Sonnabend, den 10. Jan. einschl. die Stromabgabe an sämtliche Großkraft- und Kleinkraftabnehmer bis auf weiteres einstellen. Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf wichtige Lebensmittel-, medizinische und Zeitungsbetriebe. Zuwiderhandlung hat dauernde Abschaltung der Abnehmer zur Folge. Mit Ausweisen versehene Beamte werden die Durchführung der Bestimmung überwachen.

Lippische Freistaaten.

h. **Ahmsen**, 9. Jan. Der biochemische Verein Ahmsen hält am Sonntag nachmittag 4 Uhr seine diesjährige General-Versammlung bei dem Gastwirt Schlichting ab. Wegen Rechnungsablegung und anderer wichtiger Angelegenheiten werden die Mitglieder um vollzähliges Erscheinen gebeten.

b. **Detmold**, 9. Jan. Der lippische Landtag ist am Donnerstag wieder, allerdings voraussichtlich nur auf ganz kurze Zeit, zusammengetreten. In der Begrüßungsrede des sozialistischen Präsidenten Medemann führte dieser aus, daß der abgeschlossene Domanialvergleich eine günstige Zukunftsmöglichkeit für Lippe sichere. Heute sei es indes wichtig, Betrachtungen darüber anzustellen, was die Zukunft bringe. Es fehle nicht an Symptomen. — Die drei Landespräsidenten Becker, Drake und Prof. Dr. Neumann-Hofer wurden auf die Reichsverfassung vereidigt. — Ueber den Geburtenrückgang gab eine Statistik Auskunft. Nach dieser gingen die Geburten in 1919 um 30 709 zurück, 1925 rechnet man noch mit einem Geburtenrückgang von 22 747, worauf dann wieder normale Verhältnisse eintreten sollen. — Die demokratische Fraktion des Landtages hatte einen Antrag auf Vorlegung der endgiltigen Verfassung für Lippe und Ausschreibung der Wahlen zum Landtage eingebracht. — Zum Ausbau des Landestheaters wurden 160 000 *M* bewilligt, für ein Schulkino 5000 *M*. Zur Aufbesserung der Bezüge der kleinen Rentenempfänger wurden 25 000 *M* bereitgestellt. — Die neueingebrachte Grunderwerbsteuer-Vorlage, die die bisher erhobene Grund, u. Gebäudesteuer beseitigt, wurde nach der ersten Lesung einem Ausschuß überwiesen. — Die Kleinlandpachtordnung wurde endgiltig angenommen.

Aus Nachbarschaft und aller Welt.

Krefeld, 8. Jan. Im benachbarten Ort Zichel wurde die Wirtin Wolff von einem belgischen Soldaten erschossen, weil sie ihm nach Eintritt der Polizeistunde die Verabreichung von Branntwein verweigert hatte. Der Mörder wurde verhaftet.

Hamburg, 9. Jan. In einem Pensionat von P., An der Alster 9, entwendete ein unbekannter Dieb zwei Herrenpelze, in denen sich zusammen 131 Eintausendmarkscheine befanden. Einer der Pelze gehört einem Langereihe 108 wohnenden Rittmeister a. D. von Zech, der zweite Pelz dem Inhaber des Pensionats P. Bisher ist es noch nicht gelungen, eine Spur des Diebes zu ermitteln. — Eine reiche Beute hat auch ein Dieb gemacht, der in der Hochbahn einem Landmann F. aus Finkenwärder zwei Schuldverschreibungen in Höhe von 50 000 Mark aus der Tasche stahl.

wtb. **Freiburg**, 9. Jan. Die Stadt Freiburg i. B. ist mit dem Jahreswechsel in das Jubeljahr ihres 300-jährigen Bestehens eingetreten. Aus diesem Anlaß sind für das Jahr 1920 eine Reihe von Festlichkeiten in Aussicht genommen. Als Hauptfesttag wurde der 18. Juli 1920 festgesetzt, an welchem Tage in den Kirchen der Stadt Festgottesdienste abgehalten werden sollen. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen steht der Festakt im Stadthause.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Schaller
für den Inseratenteil verantwortlich: G. Beſe, beide in Herford.

Landkrankenkasse der Stadt Herford.

Die Wahl der Mitglieder des Ausschusses der Landkrankenkasse der Stadt Herford findet am Montag, den 23. Februar 1920, nachmittags von 3—6 Uhr sowohl für die Arbeitgeber wie für die Versicherten im Geschäftsraum unserer Kasse statt.

Zu wählen sind 5 Vertreter und 5 Ersatzmänner aus dem Kreise der Arbeitgeber und 10 Vertreter und 10 Ersatzmänner aus dem Kreise der Versicherten.

Der Kassenvorstand hat gemäß § 7 Absatz 2 Satz 2 der Wahlordnung einen Wahlvorschlag für jede Vertreter-Gruppen aufgestellt, der bis zum Tage in dem Geschäftsraum der Kasse ausliegt.

Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, weitere Wahlvorschläge einzureichen. Nur solche Wahlvorschläge werden berücksichtigt, die spätestens 4 Wochen vor dem Wahltage bei dem unterzeichneten Kassen-Vorstand eingereicht sind. Die Stimmabgabe ist an diese Wahlvorschläge gebunden.

Die weiteren Wahlvorschläge liegen nach der Einlassung vom 9. Februar 1920 bis zum Wahltage ebenfalls in den Geschäftsräumen der Kasse aus.

Als Wählerliste dienen die Arbeitgeber- und Mitgliederverzeichnisse der Kasse, sie können bis zum Tage der Wahl in dem Geschäftsraum der Kasse eingesehen werden. Einsprüche gegen die, sich aus dem Arbeitgeber- und Mitgliederverzeichnis ergebende Wahl- und Stimmberechtigung sind bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens 4 Wochen vor dem Wahltag unter Beifügung von Beweismitteln bei dem Vorstand einzulegen.

Der Wahlausschuß ist befugt, die Wahl- und Stimmberechtigung sind bei Vermeidung des Ausschlusses über prüfen. Es empfiehlt sich daher einen Ausweis (z. B. letzte Quittung über Beitragszahlung, Bescheinigung des Arbeitgebers über die Mitgliedschaft, Stimmung mitzubringen. Eine weitere Benachrichtigung der Wähler findet nicht statt.

Satzung und Wahlordnung liegen zur Einsicht im Geschäftsraum der Kasse aus.

Herford, den 9. Januar 1920.

Der Vorstand. Falk, Vorsitzender.

Brinkmanns Theater
Dir. Willy Tholen.
Montag, den 12 Januar.
abends 7½ Uhr:
Großer Opernabend mit vollem Orchester.
Benefiz- und Ehrenabend von Frau Dir Dora Tholen.
Auf allgemeines Verlangen
Letztmalige Aufführung.
„Martha" oder „Der Markt zu Richmond".
Oper in 4 Aufzügen
von Fr. v. Flotow
Vorverkauf bei Kortkamp.
Dienstag, den 13 Jan.,
abends 7½ Uhr:
Benefiz- und Ehrenabend von Herrn Bernh. Plagge-Platen.
Großer Sensationsabend.
„Prinz und Bettlerin"
Militärausstattungsstück in 6 Bildern von S. Lutz.
1. Bild: Prinz Michael, der Bucklige.
2. „ Der Fürst v. Sylvanien und die Bettlerin.
3. „ In die Falle gelockt.
4. „ Der Kampf im roten Schloß
5. „ Prinz Michaels Hochzeitsabend
6. „ Ein Gottesgericht.
Vorverkauf bei Kortkamp.

Waldfrieden.
Morgen Sonntag:
Tanzkränzchen.

Lehrerverein Herford und Umgegend.
Mittwoch, d. 14. Januar, nachmittags 4 Uhr:
Hauptversammlung
im Bürgerverein.

Obst- und Gartenbau-Verein Herford.
Hauptversammlung
am 10. Januar, 8 Uhr Vereinshaus. (Saal geheizt.)
1. Eingänge,
2. Jahresbericht,
3. Kassenbericht,
4. Neuwahl des Vorstandes,
5. Vortrag des Herrn Saute über die Unfruchtbarkeit der Bäume und ihre Behebung.
6. Bericht über die Fachschriften.
7. Verlosung.
8. Satzungsänderung.
Die Vorstandsmitglieder werden gebeten, um 7 Uhr zu erscheinen.
Der Vorstand.

Verein ehem. 15er.
Generalversammlung
am **Sonntag, d. 11. d. M.,** nachmittags 5 Uhr, im Vereinslokal.
Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Verschiedenes.
Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Der
Garde-Verein
Herford
feiert sein diesjähriges
Stiftungsfest
am **Sonnabend, den 17. Januar,** anfangend um 7 Uhr, im großen Saale des Herrn Fr. Brinkmann, Renntor und ladet seine sämtlichen Mitglieder, nebst Familien-Angehörigen ein.
Fremde können eingeführt werden.
Ball, große Verlosung.

G. D. A.
Monatsversammlung
Montag, den 12 Januar,
abends 8 Uhr,
im Vereinslokal **Brinkmann**



Am Montag d. 12. Jan nachmittag 2 Uhr
Beginn neuer Kurse
in Buchführung, Wechsellehre, Rechnen, Deutsch, Briefwechsel, Maschinenschreiben und Stenographie. Anmeldungen täglich.
Ostwalds Handelsschule, Herford.
Der Leiter: Dipl. Kaufmann Ostwald.

Von der Reise zurück!
Tierarzt Dr. Ocker, Herford.
(Bezten Mühle).
Fernruf 29.

Wieder ein größerer Posten
Damen- und Herren-Garderobe
eingetroffen
in der An- u. Verkaufsstelle **Jakob Schmitt,** Stiftbergstraße 1, (Toreingang).

Achtung! Felle!
Kaufe laufend sämtl. Sorten Felle, wie Kaninchen-, Hasen-, Ziegen-, Schaf-, Kalbs-, Rind- und Pferdehäute zu den höchsten Tagespreisen.
Wilhelm Hilmert,
Johannisstraße 18.

Halte mich empfohlen
zur Einzeichnung in meine Kundenliste.
Hermann Hüls,
Wellbrockerweg.

Natur-Heilpraxis
H. Schäfer
Lübbertorwall
behand.: Leber-, Lungen-, Herz-, Magen-, Darm- u. Nervenleiden, Neuralgie, Regelstörungen, Weißfluß, Krämpfe, Kopf- u. Zahnschmerzen, auch bei chronischem Rheumatismus haben Elektro-Galvanische Behandlungen nachweislich besten Erfolg.

Achtung! Achtung!
Literflaschen
jeder Posten zu kaufen gesucht
August Niemeyer,
Salzuflerstr. 1—2.
Telefon 515.
Die Flaschen werden abgeholt.

Die kluge Mutter
gibt ihrem Kinde in heutiger Zeit zum Aufbau der Knochen und zur Verhütung der engl. Krankheit
// Leberthran //
Leberthran-Emulsion.
Zu haben bei:
Friedr. Schröder,
Karl Meves Nachf.

Altes Gold und Silber
kaufstets zu höchsten Preisen
H. Schlüter, Juwelier,
(Fernruf 325).

Habe mehrere Zentner wirklich gute
Daueräpfel
auch in kleineren Mengen zu mäßigen Preisen abzugeben.
Frau Höpfner, Renntor.

Achtung! Achtung!



Für Milch- u. Schlachtziegen
zahle stets die allerhöchsten Preise. Kaufe sämtliche Sorten Felle zu den höchsten Tagespreisen. Aufkäufer werden gegen hohe Provision gesucht.
Jul. Wilh Spanier,
Elisabethstr. 8. Telefon 429

Zahle für
Milch- u. Schlachtziegen
die höchsten Preise
für sämtliche Sorten Felle auch hohe Preise. Aufkäufer erhalten hohe Provision.
Meyer Löwenstern,
Credenstr. 35 Telephon 248

Verloren
am Sonnabend, den 27. 12. 19 auf dem Wege **Ortsteicherweg, Mindenerstraße-, Lübberstraße-, Neuer Markt**
ein **Portemonnaie**
enthaltend 110 Mk. Der ehrliche Finder wolle den Fund bei **Beimfohr,** Credenstraße 29 gegen Belohnung abgeben.

Junges Mädchen als
Kassiererin
gesucht. Meldungen im **Lichtspielhaus Wittekind**
Höckerstraße 5.

Gesucht zu Ostern od. früher
ein Lehrling
mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie.
Carl Dürkopp,
Eisenwaren, Lübberstraße.

Zuverlässiger, älterer
/ Portier /
findet sofort Anstellung.
Meldungen im
Lichtspielhaus Wittekind
Höckerstraße 5.

Sohn
achtbarer Eltern zu Erlernung des **Malerhandwerkes** z. 1. April d. J. gesucht
Brünger & Nürge,
Möbelfabrik.

Suche einen fixen
Jungen zum Kegelaufsetzen.
Brinkmann, Renntor.

Tischler und Haustischler
für gute Akkordarbeit gesucht.
Aug Schmidt Nachf.
Möbelfabrik,
Crenenstraße 30.

Elektrotechniker
flotter Zeichner, für Büro gesucht.
Herforder Elektrizitäts-Werke
Bohlmann & Kuhlo.

Einige tüchtige
Stellmacher
für Karosseriebau sofort gesucht.
Burkart & Günther,
Karosserie- und Metallwerke,
Hameln a/d. Weser.

Für unseren Bezirk **Elverdissen** suchen wir für sofort einen ordentlichen, zuverlässigen
Zeitungsboten.
Herforder Zeitung für Stadt und Land
Rennstraße 29/31.

Arbeiter
und einige jüngere
Arbeiterinnen
sucht
H. Meyer, Rohrmöbelfabrik, Bismarckstr. 31.

Viele verm. Damen wünsch. sich bald glückl. zu verheiraten. Herren, wenn auch ohne Verm. erhalten sofort Auskunft durch **„Union" Berlin,** Postamt 37.

Ja. Frau mit einem 5jähr. Kinde sucht Landaufenth. Selb. würde sich gern an all. Arbeit. beteil., ist auch im Nähen erf. Ang. an Frau Hedwig Backe, Crengeldanz-Witten, Sprockhöverstraße 15.

Buchdruckerei oder Buchbinderei,
zu kaufen oder zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 5190 an die Geschäftsst. d. Ztg.



Wohnhaus
mit etwas Gartenl. evt. Stallung zu kaufen gesucht. Angeb. unt 5197 an die Geschäftsst. d. Zeitung

Zigarrenfabrik
sucht Zigarren- u. Wickelmacher bei hohem Lohn für sofort.
Gefl. Angeb. unter K. J. 4271 befördert Rudolf Mosse, Köln

Elektrische Bohrmaschine
½ PS., Friedensausführung, gut erhalten, für 650 Mark, eine **Dynamomaschine,** 6 Amp., 20 Volt, passend für Autobeleuchtung, Preis 250 Mark, zu verkaufen.
Herforder Fahrradwerke Heinrich Wittler,
Deichtorstraße 3.

Guterhaltenes
Jackett mit Weste
zu verkaufen
Renntorwallstr. 4.

Antik. Schrank
1793, groß, Eiche, fein geschnitzt, Prachtstück, verkäuflich f. 6500 Mk.
Angeb. u. Nr. 5173 an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Mullstoff
preiswert abzugeben.
Credenstraße 11.

Ein Paar gute
Militärschuhe
(Größe 26½), billig zu verkaufen
Nachzufragen unter Nr 5198 in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Strickmaschine
zu verkaufen.
Weststraße 34

Carbid-Hauslampen, auch aus rein Messing, liefert nur an Wiederverkäufer
Wilh Hüttemann,
Bielefeld, Rohrteichstr 66.
Verlangen Sie Prospekt.

Bettnässen
wird **sofort** beseitigt, Jedermann erhält kostenlose Auskunft nach Angabe von Alter und Geschlecht.
Dr. med. Th. Eisenbach, München Schwanthalerstr. 43/A. 127.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen
empfiehlt
F. Mertens,
Bielefeld.
Eigene Tischler- u. Polster-Werkstätten.

Steinweg-Pianos
General-Niederlage
B. Kemp,
Bielefeld, Oberntorwall 32.



Billige Uhren
echt Silber . 36.—
Nickel . . . . 25.—
Weckuhren . . 10.—
alles Friedensware.
Uhren-Klinik
Bernh. Dierse,
Bielefeld,
Rentelstraße 7.

50-60 Norweger Fettheringe
grosse u. kleine, od. 1 Postfass **Vollheringe,** liefere zu 23.85 Mk. franko Nachn., monatelang haltbar. Verlangen Sie Offerte für andere Fischwaren.
Friedrich Haase, Fischwaren
Dessau 13.

Foxtrott, Jazz, Onestep
Twostep, Boston, Hiawatha, Contre, Quadrille, Walzer u. alle alten und neuen Tänze lehrt das **Neue Tanzlehrbuch** mit **vielen** Abbildungen M. 4.50 Klavieralbum mod. Tänze 12.10 Guter Ton und feine Sitte, Geschenkwerk 6.25. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3.20 Taschenbuch des allgemeinen Wissens 4.40. Bekämpfung d. Schüchternheit, 3.35. Die Kunst des Gefallens 6.40. Liebesbriefsst. 3.20 Mod. Weg z. Ehe 3.35. Jede Dame ihre Friseurin 3.10. Traumbuch 2.65. Klavierschule 740. Violinschule 6.50. Schönschreibschule 4.40. Privat- und Geschäftsbriefsteller 6. Rechtschreibung Duden 7.15. Aufsatzschule 6.60. Fremdwörterbuch 6.60. Richtig Deutsch 6.60. Mir od mich 2.—. Englisch Französisch, Italienisch, Böhmisch, Ungarisch, Polnisch, Russisch, Spanisch je 6.60. Buchführung 6.60. Handelskorrespondenz 6.60. Handelslehre 5.50. Kontorpraxis 6.60. Bankwesen 6.60. Rechtsformularb. 6.60. Bürgerliches Gesetzbuch 6.60. Reklamelehrbuch 6.60. Handbuch f. Kaufleute 16. 6000 Chem.-technische Rezepte zu Handelsartikeln 16.— Schlipf, s preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft 13.35 Böttners Gartenbuch f. Anfänger 11.— Gegen Nachn. L. Schwarz & Co., Berlin, T. 14 a. Annenstraße 24.

Eine gute
Saanenziege
gesucht. Näheres **Kurfürsten** 8.

Ein äußerst scharfer
Hofhund
zu verkaufen.
Zu erfragen unter in der Geschäftsst. d. Ztg.

Wachsamer Schäferhund
zu verkaufen.
H. Niemeyer, Salzuflen
Telefon 365.

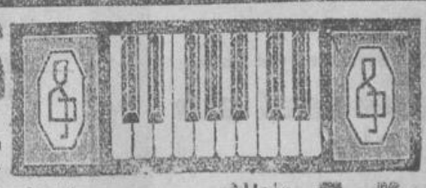
Vorsicht + Frauen
verlangen bei **Regelung**
und Stockung wirksam. Spez. Garant. unschädlich. Sie mir vertrauensvoll lange Sie zu kostenlos Diskr. **Versand Hamburg, Altona**
Täglich Dankschreiben schreibt: Ihre Mittel Segen für die Menschheit. **Wirkung in 4**

Hygienische Artikel
Männer und Frauen
Verlangen Sie die illustrierte broschüre von Postfach
„Hygiena"
Münster i. W.

Hygienisches Frauen-Asyl
Frau Goldmann
Hannover, Windmühlenstraße
An d. U. 5 Minuten vom Bahnhof

Gerlsterin
Friedens-Erzeugnisse der
CHEMISCHEN WERKE GEBR. SCHULTZ-PERLEBERG
GEGR. 1791
Schuhcreme
Metall-Putz
Parkettboden-
Linoleumwichse-Kristallbadesalz
Waschlaugenmittel
Bleich-Soda
Kristall-Soda

Zu haben in allen besseren Drogen-, Kolonial- und Materialwaren-Handlungen

PIANOS der angesehensten Bechstein-Berdux-Feurich-Ibach Knauss-Mand-Steinweg u. a. m.

FLÜGEL deutsch. Fabrikate
Allein **B. Kemp,** Bielefeld, Vertreter Fernspr. 1446, Oberntorwall 32.

Evangel. Vereinshaus.

Literarischer Dichterabend

von Julius Bleck.

Montag, den 12. Januar 1920, 8 Uhr:

4. Abend: Detlev Freiherr v. Liliencron

unter Mitwirkung von Arthur Hund.

Einzelkarten 3.30 M., für Schüler halbe Preise.

Vorverkauf: Buchhandlung Korthamp.

An der Abendkasse erhöhte Preise.

Verein der Kunstfreunde.

Sonntag, den 11. Januar, 5 Uhr

Saal Weinklub:

Dr. Hans Mersmann, Berlin

„Das deutsche Volkslied".

Volkslieder am Klavier

Fräulein Maria Lühl.

Karten für Nichtmitglieder bei Menekhoff 2 M., Schülerkarten 1 M., Mitglieder haben freien Zutritt.

...likverein u. Konzertgesellschaft

Montag, den 12. Januar, 8 Uhr

in der Aula des Gymnasiums:

Dr. Hans Mersmann, Berlin:

...grossen Orchesterformen unter Be-

...sichtigung des Programms am 14

...anuar (4. Symphonie-Konzert).

...ab Freitag zu M. 1.50 Konzertkasse im Rathaus.

...- und Grundbesitzer-Verein Herford.

...ntag, 12. Januar, abends 8 Uhr,

VORTRAG

Herrn Diplomingenieurs **ULRICI** über

...armachung der Werre und Ausnutzung

ihrer Wasserkräfte"

...ildern in dem geheizten Saale des Stadttheaters. Gäste willkommen.

Der Vorstand. I. A.: Dr. Jacobsen.

Die

Freiw. Feuerwehr zu Herford

feiert ihr

44 jähriges Gründungsfest

am Sonnabend, den 17. Januar, abends 6½ Uhr

in **Brockmanns Festsälen**

und ladet hierzu ihre sämtlichen aktiven, passiven u. Ehrenmitglieder nebst Familienangehörigen ein. Fremde können eingeführt werden.

Musikvorträge, Gesangsvorträge, Theateraufführungen u. sonstige Ueberraschungen.

Ball.

Mitglieder erscheinen in Uniform.

Mitglieder der Wehr mit ihren Frauen und Töchtern, soweit sie nicht verheiratet sind, haben freien Zutritt.

Eintritt für fremde Herren 4 M., für fremde Damen 3 M.

Eintrittskarten sind beim Kameraden Hölscher, Gehrenberg, zu haben.

Lichtspielhaus Wittekind.

Höckerstrasse 5 Fernsprecher 690

Sonnabend, Sonntag, Montag:

I.

Vilja von Narenta.

Wunderbares Drama in 4 Akten.

II.

Gegen hohe Belohnung abzugeben.

Lustspiel in 3 Akten mit

Lissy Arendt

in der Hauptrolle.

III.

Als Zugabe für Sonnabend und Montag:

Im Dauerlauf zur Ehe.

Köstliches Lustspiel in 3 Akten.

Kegelklub „Gut Holz"

feiert am **Sonnabend, den 10. Januar 1920,** im festlich dekorierten Saale des Herrn **August Kropp** sein erstes

Winterfest,

bestehend in **Ball, Verlosung und Ueberraschungen.** Erstklassige Musik! Beginn 8 Uhr.

Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. **Der Vorstand.**

Brinkmann's Saal.

Am Sonntag, den 11. Januar:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Hotel „Herforder Hof"

TÄGLICH KÜNSTLER-KONZERT

Grösstes und vornehmstes Kaffee am Platze!

Sonntags von 11—12½ Uhr Früh-Konzert.

Festsäle * Bürger-Verein. * Festsäle

Am Sonntag, den 11. Januar, nachmittags 3½ Uhr:

*** Tanzkränzchen. ***

Empfehle die Säle für Festlichkeiten, Hochzeiten und Versammlungen. **C. Aßhauer.**

Restauration Wilhelmshöhe.

Morgen Sonntag, den 11. Januar

Anfang 4 Uhr. Konzert. Anfang 4 Uhr.

Achtung! Achtung!

Gasthof Emil Winkelmann.

Sonntag, den 11., Montag, den 12., Dienstag, den 13 Januar 1920

Einweihung der neuen Doppel-Kegelbahn

durch grosses Preiskegeln.

20 Preise im Werte von 1000 M., darunter 5 Gänse, 3 Hasen und versch. Geldpreise.

Bedingungen liegen in der Kegelbahn auf. Kegelzeit von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und ehem. Kriegsteilnehmer.

Ortsgruppe Herford.

Am **Montag, den 12. ds. Mts., abends 7 Uhr,** im neuen, großen Saale der Wirtschaft **Felius**

außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
   a) Ausbau, Aufbau und innere Tätigkeit.
   b) Kassenbericht.
   c) Agitation.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Sonstige Organisationsangelegenheiten.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend erforderlich.

Der Vorstand.

Achtung! Achtung!

Verein Wandergewerbetreibender, Handelsleute und Berufs-Interessenten, (Sitz Herford).

Die einberufene **Mitgliederversammlung** kann umständehalber erst **Sonnabend, den 17. d. Mts.,** abends 8 Uhr, bei Herrn Wilhelm Hillert, Brüderstraße stattfinden. Tagesordnung wird im Versammlungslokal bekannt gegeben.

Um pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Städtische Volkshochschulkurse.

Der Lehrgang

Gürten: Praktische Volkswirtschaft

beginnt am **Montag, den 12. Januar, 6.50 Uhr.** Alle anderen Montags-Kurse am 19. Januar.

Technikum Lemgo i. L.

Maschinenbau * Elektrotechnik. * Hoch-, Tiefbau. * Keramik.

Beginn 7. April 1920. Programm 32 kostenfrei.

Geschlechts-Kranke!

Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!

Harnröhrenleiden, frischer u. veralteter Ausfluß, Heilung in kürzester Frist, **Syphilis,** ohne Berufsstörung, ohne Einspritzung u. andere Gifte. **Mannesschwäche,** sofortige Hilfe. Ueber jedes der drei Leiden ist eine ausführl. Broschüre erschienen mit zahlreichen ärztl. Gutachten u. Hunderten freiwill. Dankschreiben Geheilter. Zusendung gegen 1.— Mk. in Marken für Porto u. Spesen in verschl. Kouvert ohne Aufdruck d. Spezialarzt **Dr. med. Dammann, Berlin Nr. 1075,** Potsdamerstr. 123 B. Sprechstunden: 9—11, 2—4 Uhr, Sonntags 10—11 Uhr. Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre gesandt werden kann.

Wir suchen auf gleich oder später eine

Wäsche-Direktrice

die tüchtig und erfahren und befähigt ist, unsere Fabrik auf die Anfertigung von Damen- und Herrenwäsche umzustellen und eine größere Anzahl Näherinnen anzuleiten. Ausführliche Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten an die

Lippische Heimindustrie, W. Kuhlmann & Co.

Lemgo.

Werkstätten für feine Möbel und Innenausbau:

Ueber 100 Zimmereinrichtungen stets vorrätig.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

August Stüssel,

Möbel-Fabrik.

Reismehl

(schneeweiß) als Zusatz zum Backmehl, zur Bereitung von Suppen und Süßspeisen.

Gemüse- und Obstmarkt G. m. b. H.,

nur Arndtstraße 6.

Zur Beachtung!

Die allgemeine Teuerung zwingt uns, für sämtliche Arbeiten eine

Preiserhöhung von 40%

zu fordern

Da wir ferner sämtliche Rohmaterialien sofort bezahlen müssen, sogar der weitaus größte Teil im Voraus bezahlt werden muß, können auch wir für die Folge nur **gegen sofortige Kasse** arbeiten.

Zwangs-Innung

der Sattler, Polsterer und Dekorateure.

Carbid

ständig am Lager per Pfd. Mk. 1.25,

Fahrräder und Fahrradbereifung

nur in Friedensausführung.

Fahrzeughaus Biermann,

Gänsemarkt 7, HERFORD. Fernspr. 426

„Allianz"

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Eigene Garantiemittel 70 Millionen Mark.

Versicherung gegen Schäden

durch

Aufruhr — Oeffentliche Unruhen — Plünderungen — Abwehrmaßnahmen Beraubung.

Sofortige Deckung durch: General-Agentur Bielefeld, E. Schaefer, Bürgerweg 37.

Vertreter in Herford: Felix Werner, Ahmserstr. 33.

Weißkohl, gelbe und weiße Steckrüben und Rotkohl,

nur noch kurze Zeit abzugeben.

Quark, Mager- und Buttermilch

vorrätig.

Gemüse- und Obstmarkt G. m. b. H.,

nur Arndtstraße 6.

Automobile

zu kaufen gesucht.

Auto-Vermittlungs-Gesellschaft

m. b. H.

für Rheinland und Westfalen

Fernruf 423 **Bielefeld** Cavalleriestr. 24

Ziegen-, Hasen- und Kaninchenfelle

höchstmöglichste Preisbewertung durch

Gebr. Isringhausen, G. m. b. H.

Bielefeld, Herforder Straße 48.

Telefon 1366.

Borsten, Roßhaare, Kuhschweifhaare, Röhrenknochen kauft zu höchsten Preisen

Gebr. Regensteiner, Pinselfabrik, Nürnberg.

Aufkäufer überall gesucht.

Suche für mein **Manufakturwarengeschäft** einen

Lehrling

mit guter Schulbildung zum 1. April oder früher.

Carl Cappel.

Stadtsparkasse zu Herford.

Vom **12. Januar 1920** ab ist unsere Abteilung

Scheck-, Kontokorrent- und Giro-Verkehr

für den Verkehr mit dem Publikum nur noch

vormittags von 8½ bis 12½ Uhr

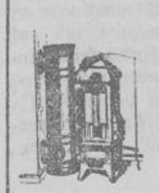
geöffnet.

Die Kontoinhaber werden gebeten, Einzahlungen und Abhebungen möglichst schon in den **ersten** Geschäftsstunden bewirken zu wollen.

Der Sparkassen-Vorstand.

Kohlennot!

Von volkswirtschaftlicher Bedeutung ist



Hölterhoffs Sparheizer

D. R. G. M. D. R. P.

Kohlenersparnis 50% und mehr

Restlose Ausnutzung jeglich. Brennmaterials

Fusswarme Räume! Einziger Apparat für dauernd gute Erfolge. Glänzende Gutachten.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Besichtigung bei dem Vertreter für Herford und Umgegend

Hch. Schnieder

Telefon 438. Installation. **Brutlachstr. 1**

Direkt an Private:

Echt Chevreaux- u. Boxcalflederstiefel (braun u. schwarz)

	Kinder,	Mädchen, Knaben,	Damen, Herren.
Größe Nr.	22—26,	27—30, 31—35,	36—40, 36—42, 40—46
Preis Mk.	42.—	56.— 72.— 95.—	104.— 120.—
Hochfeine Goodyear Welt-Stiefel			130.— 150.—
Rindlederstiefel	38.—	48.— 72.—	72.— 84.—

Paarweise gegen Nachnahme.

Peter Forster, Pirmasens

Bekanntmachung.

Der Verkauf von Kohlen auf Marke 3 der gelben Kohlenkarte für diejenigen Haushaltungen, die die Kohlen selbst holen wollen, findet am **Montag, den 12. und Dienstag, den 13. ds. Mts.,** für folgende Bezirke statt:

Bezirk 12, Kohlenhandlung Meise, Waltgeriestraße,
Bezirk 13, Kohlenhandlung Frickemeyer, Venterweg,
Bezirk 14, Kohlenhandlung Altemeier, Leopoldstraße,
Bezirk 15, Kohlenhandlung Berg, Oetinghauserweg,
Bezirk 16, Kohlenhandlung Müller, Engerstraße,
Bezirk 17, Kohlenhandlung Wilke, Diebrockerstraße,
Bezirk 18, Kohlenhandlung Keiner, Diebrockerstraße.

Das Geld ist abgezählt bereit zu halten. Die Marken dürfen nur durch den Kohlenhändler von der Stammkarte abgetrennt werden.

Herford, den 9. Januar 1920.

Die Ortskohlenstelle Herford-Stadt.

Bekanntmachung.

Der nächste **Verkauf von Altbekleidung** im Rathaus, Zimmer Nr. 107, findet am **Donnerstag, den 15. Januar 1920, nachmittags von 3—6 Uhr** statt.

Herford, den 10. Januar 1920.

Der Magistrat.

Viktoria-Lichtspiele.

Radewigerstraße 24.

Spielplan

für Sonntag, den 11. Januar:

Der Fall Hirn

Drama in 4 Akten.

Fritzchen mit dem Haarbüschel.

Lustspiel.

Der verwandelte Prinz

Ein Märchen.

Mein Neffe — der Herr Baron.

Lustspiel in 3 Akten.

Der blaue Vogel.

Ein Märchen.

Die außerordentlich, teilweise um das 3½ fache erhöhte Kartensteuer und die sonstigen steigenden Lasten, haben uns genötigt, die Preise wie folgt zu erhöhen:

Erwachsene:		Kinder:	
1. Platz Mk.	1.99	1. Platz Mk.	1.70
2. „ „	1.70	2. „ „	1.30
3. „ „	1.30	3. „ „	0.99